

Glitzernde Zeiten

Karchers Kolumne Unsere Kunstnomadin schickt Notizen und Fotos aus Wien, Amsterdam, München, London und Paris



Eva Karcher,
ARTINVESTOR-
Kunstnomadin

Wien im September Mit dem Herbst kommt der Blues, der Himmel grau, die Seele blau. Schon aus diesem Grund ist die Schau „Blue Times“ in der Kunsthalle Wien (bis 11. Januar) ein Magnet für alle Melancholiker, können sie doch, statt über azurblaue Meeresswogen zu surfen, in die Blaukammern der Künstler eintauchen und sich vor und mit deren Werken lustvoll die eigenen Blau-Konditionierungen vergegenwärtigen. Blau war nicht nur die Lieblingsfarbe von Yves Klein, mit der er „kosmische Energie in Materie“ verwandelte – eines seiner „Monochrome Bleus“ hängt hier –, sondern ist auch die der meisten Menschen in der westlichen Welt. Und der Europäischen Union und von Facebook und Nivea und, und, und. Wer einmal hier ist, der bleibt – so wie ich, die mit den Augen lange in den auf die Wand applizierten Mäandern von Liam Gillick spazierend und sich in das Teenager-knutschige Video im Gitarrenkasten des deutsch-libanesischen Künstlerduos Prinz/Gholam verliebte. So geht blaumachen.

Amsterdam im September Seit den 1990er-Jahren zählt sie zu den einflussreichsten Künstlerinnen. Mit ihrer Retrospektive „The Image as Burden“, die im Stedelijk Museum Amsterdam (bis 4. Januar) beginnt und dann in die Tate Modern (4. Februar bis 10. Mai) und die Fondation Beyeler (30. Mai bis 13. September) wandert, übertrifft sich die südafrikanische Malerin Marlene Dumas selbst. Im Gespräch erzählt sie mir, ihre Malerei handle von den Spuren menschlicher Berührungen: „Mein Werk zieht an und stößt gleichzeitig ab. Es gibt sowohl eine große Attraktion als auch eine Distanz.“ Diese Ambivalenz, die der Philosoph Friedrich Wilhelm Hegel als die widersprüchliche Essenz der Dinge erkannte, macht die Porträts und Akte von Dumas zu Offenbarungen elementarer seelischer Zustände.

München im September Neues wagen: Diese Qualität zeichnet einen der hochkarätigsten Kunst-Clans Europas aus, die Familie Bernheimer. Vater Konrad ist als Altmeisterhändler inter-



^ **Doppelte Perspektive** Zoom in die Gitarren-Video-skulptur des deutsch-libanesischen Künstlerpaars Wolfgang Prinz und Michel Gholam in der Kunsthalle Wien

Double perspective Zooming into the guitar video sculpture of the German-Lebanese artist couple, Wolfgang Prinz and Michel Gholam, at the Kunsthalle Wien

v **Spuren von Berührung** Die südafrikanische Malerin Marlene Dumas während der Eröffnung ihrer Retrospektive im Stedelijk Museum Amsterdam; unten ihr Selbstporträt

A trail of touch Marlene Dumas, the South African painter, during the opening of her retrospective at the Stedelijk Museum in Amsterdam; below her self-portrait



◀ **Vanitas-Poesie** Der argentinische Künstler Victor Alaluf vor einer seiner Memento-mori-Arbeiten während der Vernissage von Bernheimer Contemporary in München

Vanitas poetry Victor Alaluf, the Argentinian artist, in front of one of his memento mori works during the opening of the Bernheimer Contemporary in Munich

national tätig, Tochter Blanca etablierte 2005 in München und vor Kurzem in Luzern den Bereich Fine Art Photography, und zur Open Art eröffnete Schwester Isabel im Stammhaus an der Briener Straße „Bernheimer Contemporary“ als innovatives Modell zwischen Agentur und Galerie. „Ich verstehe mich als Produzentin und Managerin der Ideen und Konzepte der Künstler, aber auch als Übersetzerin im Dialog mit Museen, Galeristen, Sammlern und Unternehmen“, sagt sie sprudelnd vor Energie. Kein Wunder, dass ihre Eröffnungsausstellung „Vanitas“ mit den Künstlern Victor Alaluf und Jan Kuck ein Riesenerfolg war.

London und Paris im Oktober Frieze, Frieze Masters und PAD in London – FIAC und die neue Officielle in Paris: Die Hochgeschwindigkeitszüge vereinfachen das Metropolen-Hopping zu den Vorzeigemessen Europas. Sammler, Investoren, Kuratoren wie auch Berater spielen die eine Metropole nicht mehr gegen die andere aus, sondern arbeiten sich bei beiden durch die ebenso hochpreisigen, oft hochkarätigen Angebote der vollzählig versammelten Tophändler und Nachwuchsgaleristen des Marktes durch. Und kaufen, kaufen, kaufen. Jedoch weniger spontan, sondern immer häufiger vorab reservierte Werke, die ihnen vor der Messe exklusiv angeboten wurden. Während London in Museen, Galerien und auf den Ständen in einer gewissen „Made-in-Germany“-Euphorie schwelgte, mit Schauen und Werken etwa von Gerhard Richter, Sigmar Polke, Anselm Kiefer, Albert Oehlen, Martin Kippenberger, Günther Förg, favorisierte Paris Klassiker von Minimal Art, Arte Povera und Konzeptkunst der 1960er- und 1970er-Jahre. Mit den jungen, gefragten Postminimalisten wie Gedi Sibony, Nathan Hylden oder David Ostrowski richtet sich der Blick der Szene zurück auf die Ursprünge: Die Jungen revitalisieren die Alten wie Michelangelo Pistoletto, Donald Judd oder Yayoi Kusama.

Wie immer explodieren die Events und Empfänge. Höhepunkt an der Seine waren neben der Wiedereröffnung des runderneuerten Musée Picasso die Preview-Tage der neuen Fondation Louis Vuitton. Als Schiff mit windprallen Segeln fantasierte Architekten-Titan Frank Gehry das Wahrzeichen. Nun steht tatsächlich ein rund 100 Millionen Euro teurer, in Glasstahlbetonmix glitzernder, geflügelter Kubus im Jardin d'Acclimatation. Dem Staatsakt mit Stargästen folgten exklusive Vernissagen. Beim Rundgang durch die Galerien genoss ich, wie großzügig Werke von Ellsworth Kelly, Gerhard Richter, Pierre Huyghe, Christian Boltanski oder Cerith Wyn Evans inszeniert waren: Amuse-Gueules, die Appetit auf mehr machen. ■

▶ **Paris-Highlight** Die Schau „Réflexions“ von Michelangelo Pistoletto bei Aveline Jean-Marie Rossi, organisiert von der Galleria Continua; hier eine Replik seiner legendären „Venus in Lumpen“-Installation von 1967

Paris Highlight The show “Réflexions” by Michelangelo Pistoletto at Aveline Jean-Marie Rossi, organised by the Galleria Continua; here a replica of his legendary 1967 installation, “Venus in Rags”



^ **Strahlender Auftritt** Frank Gehry, flankiert von den Mode-Ikonen Anna Wintour und Karl Lagerfeld, bei der Eröffnung der Fondation Louis Vuitton in Paris, erleuchtet von Olafur Eliassons Spiegel-Korridor-Installation „Inside the Horizon“

Glowing appearance Frank Gehry accompanied by the fashion icons Anna Wintour and Karl Lagerfeld at the opening of the Fondation Louis Vuitton in Paris, lighting provided by Olafur Eliasson's mirror corridor installation “Inside the Horizon”

